



**Universität
Zürich**^{UZH}

Das Seminar für Griechische und Lateinische Philologie der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit trauert um

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Walter Burkert

emeritierter Professor für Klassische Philologie, bes. Griechisch,
an der Universität Zürich von 1969 bis 1996,

der am 11. März 2015 im Alter von 84 Jahren verstorben ist.

Wir verlieren einen einzigartigen, brillanten Forscher und Lehrer. Generationen von Klassischen Philologinnen und Philologen hat er an unserem Seminar für die Antike begeistert. Mit seinen international gefeierten Standardwerken zum antiken Pythagoreismus, zur griechischen Religion und zum Kulturtransfer zwischen Orient und Griechenland hat er weit über den Bereich der Klassischen Philologie hinaus gewirkt.

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied.

Prof. Dr. Carmen Cardelle de Hartmann, Prof. Dr. Laura Gemelli,
Prof. Dr. Carlotta Viti, Prof. Dr. Ulrich Eigler, Prof. Dr. Christoph Riedweg,
Prof. Dr. Heiner Marti, Prof. em. Dr. Hermann Tränkle, Prof. em. Dr. Peter Stotz
Assistierende, Studierende und Mitarbeitende des Seminars

Die Trauerfeier findet am Montag, 30. März 2015, um 14 Uhr in der reformierten Kirche Greifensee statt.



Universität
Zürich^{UZH}

Die Universität Zürich trauert um

Prof. Dr. Walter Burkert

emeritierter Professor für Klassische Philologie mit besonderer Berücksichtigung des Griechischen

verstorben am 11. März 2015 im Alter von 84 Jahren.

Walter Burkert wurde 1969 als Ordinarius an die Universität Zürich berufen, wo er bis zu seiner Emeritierung 1996 tätig war.

Im Zentrum von Walter Burkerts Interesse stand die Religion des antiken Griechenlands. Dass er deren weltweit bester Kenner war, hätte er in seiner Bescheidenheit niemals von sich behauptet, wurde aber in der Fachwelt allgemein anerkannt. Ein wichtiger Ausgangspunkt seines wissenschaftlichen Schaffens war die Auseinandersetzung mit Pythagoras, in dessen Werk er die Beziehung zwischen mathematisch-naturwissenschaftlicher und religiöser Weltdeutung umfassend analysierte. Den antiken Mythen und Riten näherte er sich einerseits akribisch mit den Methoden der Philologie, andererseits untersuchte er sie auch im Lichte der Befunde anderer Wissenschaften, etwa der Anthropologie oder der Religionswissenschaft. So gewann er wesentliche neue Erkenntnisse zur gegenseitigen Beeinflussung der griechischen und orientalischer Religionen, und er verfolgte diese zurück bis in ihre Anfänge im Paläolithikum. Neben einer Fülle von wissenschaftlichen Aufsätzen verfasste er eine Reihe von Büchern, die zu Standardwerken wurden und in vielen Sprachen erschienen. In *Homo Necans* etwa arbeitete er die Geschichte und Hintergründe des opfernden Blutvergiessens heraus, mit *Griechische Religion der archaischen und klassischen Epoche* legte er eine magistrale Darstellung über Mythen, Riten und Kulte des frühen und klassischen Griechenlands unter Einbezug der soziokulturellen Bezüge sowie des minoisch-mykenischen und orientalischen Hintergrunds vor, und in *Creation of the Sacred. Tracks of Biology in Early Religions* ging er der Frage nach der *raison d'être* der Religion im menschlichen Evolutionsprozess nach. Von seinem internationalen Renommee zeugen zahlreiche ehrenvolle Einladungen für Vorträge und Gastprofessuren sowie Ehrenmitgliedschaften wissenschaftlicher Vereinigungen, fünf Ehrendokorate, darunter der Universität Oxford, sowie der Orden *Pour le Mérite* und der Balzan-Preis. Die Begeisterung für sein Fach übertrug sich auf seine Studierenden und lebt in diesen fort; darüber hinaus vermittelte er seine Erkenntnisse auch gerne in Vorträgen und Publikationen einer breiteren Öffentlichkeit. Verdient machte er sich auch als Dekan der Philosophischen Fakultät.

Die Universität Zürich, die Kolleginnen und Kollegen sowie die ehemaligen Studentinnen und Studenten werden den Verstorbenen in dankbarer Erinnerung bewahren.

Michael O. Hengartner, Rektor

Die Trauerfeier findet am Montag, 30. März 2015, um 14 Uhr in der reformierten Kirche Greifensee statt.